



„Manchmal muss man Witze machen,
weil alles andere zu sehr weh tut.“

„Nachdenklich?

Dafür ist keine Zeit – vielleicht später.

Betroffen? Ich urteile nicht, ich erinnere mich nur.“

RELATIV KOMISCHER STO

„Begeistert und betroffen, amüsiert und zugleich erschrocken so reagierte das Publikum ... Seine schauspielerischen Fähigkeiten, aber vor allem seine authentische Betroffenheit, die glaubhafte Überzeugung, mit der er dieses Einmannstück spielte, berührte und überzeugte zutiefst.“ *EWK*

„Aber der da auf der Bühne steht ist kein Abhängigkeitskranker, keine Junkie, kein Süchtiger mehr – sondern einfach ein guter Schauspieler, der gutes Theater zu einem spannenden Thema macht. In der One-Man-Show ... bleibt das Lachen des Publikums immer wieder im Halse stecken.“ *W. Köhler, Chefarzt Bürgerhospital Frankfurt*

„Die Patienten werden mit ihren eigenen Gefühlen konfrontiert. Diese präsentierten Selbsterfahrung ist auch Therapie“ *C. Kretschmar, Chefarzt FK Mecklenburg*

MIT **KARL MASLO**

REGIE: CHRISTOPH ROETHEL

“Ein Stück, das sie verfolgt.”
(New York Post)

„Da sitzen junge Leute, die kaum die halbe Stunde Morgenrunde durchhalten, ohne nervös zu zappeln, konzentriert und schauen fasziniert auf das, was Maslo noch einmal zurückholt [...] 90 Minuten, in den die zuschauenden Clientinnen, Therapeuten und Gäste brüllend lachen, dann sehr still werden, leise seufzen oder auch weinen... Begeisterter, donnender Applaus... befreites Lachen und zustimmende Rufe beenden ein zutiefst beeindruckendes Theatererlebnis.“

Nicole D. Schmidt, Fachklinik Bokholt

„Dies vorweg: ich bin nur halbwegs in der Lage zu diesem Stück, dieser Aufführung eine journalistische Kritik zu schreiben – es ging eben nicht nur über das zuhörende Ohr ins Gehirn, sondern auch unter die Haut und an die Nieren, weil ich selbst alkoholabhängig bin... Eine tolle Leistung, ohne pädagogischem Zeigefinger.“ *Peter R., Betroffener*

Eine arena Berlin/ The Mogul Produkt

www.arena-berlin.de

arena
BERLIN

www.relativ-komischer-sto